

sozialistischen Industrie, in verschiedenen Artikeln zu Einzelfragen der sozialistischen Wirtschaft, zur Heranziehung der Mittelschichten usw.

Die im Mai 1957 von der „Einheit“ einberufene Konferenz mit Wissenschaftlern, Partei- und Staatsfunktionären, Autoren und Lesern hatte bei der Belegung der ideologischen Auseinandersetzung im Verlauf des Jahres 1957 eine nicht zu unterschätzende Bedeutung.

Im Kampf um die Durchführung des neuen Arbeitsstils hat der „Neue Weg“, das Organ des Zentralkomitees für Fragen des Parteaufbaus und des Parteilebens, besonders für alle Parteifunktionäre, große Bedeutung. Durch den „Neuen Weg“ werden viele neue Erfahrungen in der Parteiarbeit vermittelt und verallgemeinert. Im „Neuen Weg“ werden die Beschlüsse der Partei prinzipiell erläutert und Anregungen und Hilfe zur Durchführung der Beschlüsse gegeben.

Die Verallgemeinerung der neuen Erfahrungen der Parteiarbeit wird vom „Neuen Weg“ jedoch noch nicht systematisch und schnell genug durchgeführt. Eine Hilfe für den „Neuen Weg“ bei der Erfüllung seiner Aufgaben war die auf Beschluß des Zentralkomitees im November 1957 durchgeführte Leser- und Autorenkonferenz. Die dort geübte Kritik an der Arbeit der Redaktion und die wertvollen Hinweise der Genossen haben dazu beigetragen, daß der „Neue Weg“ wichtige Probleme der Parteiarbeit besser herausarbeitet und wirkungsvoller bei der Entwicklung eines neuen Arbeitsstils in der Partei hilft.

In Vorbereitung und Auswertung der Konferenz zur Verbesserung der Arbeitsweise der Partei und im Verlauf der Parteiwahlen wurden im „Neuen Weg“ positive Erfahrungen vermittelt und besonders auf die Verbesserungen der politischen Führungstätigkeit durch die Bezirks- und Kreisleitungen orientiert.

Die Redaktion „Neuer Weg“ wurde durch Beschluß des Politbüros verpflichtet, die neuen Erfahrungen der Propagandatätigkeit der Partei zur Hebung des sozialistischen Bewußtseins der Parteimitglieder und Werktätigen zu analysieren und alles Positive zu verallgemeinern.

Die Redaktion ist bemüht, den Parteiorganisationen bei der Durchdringung aller Seiten der Partei-, Wirtschafts-, Staats- und Kulturarbeit mit dem dialektischen Materialismus zu helfen.